500. JUBELFEIER DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1409 — 1909

HISTORISCHER FESTZUG

Sächsische
26 | 4°
165a
Landesbibl.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der historische Festzug anläßlich der Jubelfeier des 500jährigen Bestehens der Universität zu Leipzig

in 25 kolorierten Vollbildern nach Originalen von Erich Gruner-Leipzig mit kurzem begleitenden Text von Prof. Carl Chun.

1·9·0·9

Verlag von J.J. Weber/Leipzig

Bibliothek
der Fakultät für Berufspädagogik
und Kulturwissenschaften

Dc
1946. 4817
0

Paed.
1946. H817

Sächsische
Landesbibliothek
25 APR. 1988
Dresden
6

Einleitung.

Bei der Veranlagung des historischen Festzuges der Leipziger Studentenschaft wurde darauf Bedacht genommen, an den Werdegang unserer Universität im Laufe von fünf Jahrhunderten anzuknüpfen. Im Gegensatz zu sonstigen Festzügen, die bei ähnlichen Gelegenheiten der Allegorie einen breiten Spielraum lassen, legten wir Wert darauf, konkrete Vorgänge darzustellen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Allegorie der künstlerischen Betätigung bei dem Aufbau der einzelnen Gruppen einen freieren Spielraum gewährt, als die nüchterne Vorführung wichtigerer Ereignisse an der Hand der früheren Berichte. Wir haben die erstere deshalb auch nicht vollständig ausgeschlossen, glaubten aber immerhin, den Schwerpunkt auf die historisch getreue Wiedergabe einiger Vorgänge aus der stolzen Vergangenheit unserer Universität legen zu sollen.

Bei der Auswahl der darzustellenden Gruppen hatte der Unterzeichnete sich des Entgegenkommens mehrerer Kollegen zu erfreuen. So wurden auf Rat des Historikers unseres Universitätslebens, Professor Erler in Münster, die Gruppen aus der Reformationszeit und aus dem Dreißigjährigen Kriege eingeschaltet. Für die erstere, nämlich für den Einzug der Wittenberger in Leipzig, lag zudem eine anschauliche Schilderung des Wittenberger Predigers Fröschel vor, die freilich als literarische Seltenheit nur auf wenigen Bibliotheken existiert und uns durch Geheimen Kirchenrat Professor Brieger freundlichst zur Verfügung gestellt wurde.

Für die korrekte, historisch getreue Wiedergabe der Kostüme und sonstiger Requisiten sind wir Professor Graul, dem Direktor des Kunstgewerbemuseums, zu besonderem Danke verpflichtet. Er stellte nicht nur die reichhaltige Bibliothek des Museums zur Verfügung, sondern griff auch überall mit feinem künstlerischem Verständnis ein. Unter seiner Mitwirkung sind denn auch von einem Leipziger Künstler, Erich Gruner, die vorliegenden Blätter gezeichnet worden, die, abgesehen von ihrer lebensvollen Gestaltung, zugleich auch einen Beitrag zur Kostümkunde abgeben dürften, wie er ähnlich korrekt wohl nur von wenigen historischen Festzügen vorliegen dürfte.

Neben Professor Graul hat der Oberbibliothekar, Professor Zarncke, uns mit literarischem Rat zur Seite gestanden und freigebig die Schätze der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt.

Die Durchführung des Festzuges lag in den Händen des aus zehn Mitgliedern bestehenden studentischen Jubiläumsausschusses. Die Vertreter der Korporationen wirkten in ihm einmütig mit der freien Studentenschaft zusammen und bewältigten in verhältnismäßig kurzer Zeit die nicht geringe Aufgabe, 1500 Studierende und etwa 400 weitere Personen zur Teilnahme am Festzug und zu den unerläßlichen Vorbereitungen zu gewinnen. Für alle Mühen entschädigte reichlich das harmonische und hingebungsvolle Zusammengehen der gesamten Studentenschaft. Wenn es überhaupt gestattet ist, Namen zu nennen, so möge der unermüdlichen Tätigkeit des Vorsitzenden des studentischen Ausschusses, stud. theol. Friedrich Rausch, und der Mitglieder des Ausschusses, der Studierenden Nick und Pfotenhauer, gedacht werden.

Unter jenen Gönnern, welche speziell dem Festzug ihr Interesse zuwendeten, sei vor allen Dingen Se. Exzellenz der Kommandierende General von Kirchbach erwähnt. Auf seine Veranlassung wurden die Trompetercorps der hier garnisonierenden Regimenter und etwa 130 Mann aus berittenen Truppenteilen zur Darstellung der Tilly'schen und Lützow'schen Reiter von Seiten des Kriegsministeriums zur Verfügung gestellt.

Wir sind weiterhin Sr. Exzellenz dem Ober-Hofstallmeister von Hauck zu Dank verpflichtet, daß einige historische Wagen aus dem Marstall geliehen wurden. Die Firma Riebeck & Co. A.-G. half mit ihrem großen Bestand an Zugpferden und Wagen aus.

Die Ausstattung des Festzuges mit Kostümen, Wagen und den sonstigen erforderlichen Requisiten lag in den Händen der Berliner Firma „Germania". Ihr Chef, Herr Peter A. Becker, ließ es sich angelegen sein, durch Neuanfertigung von nahezu sämtlichen Kostümen den weitgehenden Anforderungen an der Hand seiner bewährten Erfahrungen gerecht zu werden.

Endlich sei erwähnt, daß verschiedene Künstler bemüht waren, uns bei dem Aufbau der Gruppen zu beraten. Herr Steiner-Prag und Herr Architekt Drechsler übernahmen die Anordnung der Gruppen aus der Gründungszeit der Universität und die Herstellung des allegorischen Festwagens. Ihnen standen zur Seite die Herren Héroux und Wustmann, welche speziell auch die Gruppen aus der Renaissancezeit anordneten. Für die sonstigen Gruppen war Herr Erich Gruner, der Zeichner der nachfolgenden Blätter, tätig.

Mit besonderem Dank sei endlich noch der Munifizenz des Landrages gedacht, der durch eine Beihilfe von 30000 Mark die Vorbereitungen zum Festzug ermöglichte.

Carl Chun.

I. Gruppe (Tafel 1 bis 3).

Einzug der Prager Studenten in Leipzig, Sommer 1409.

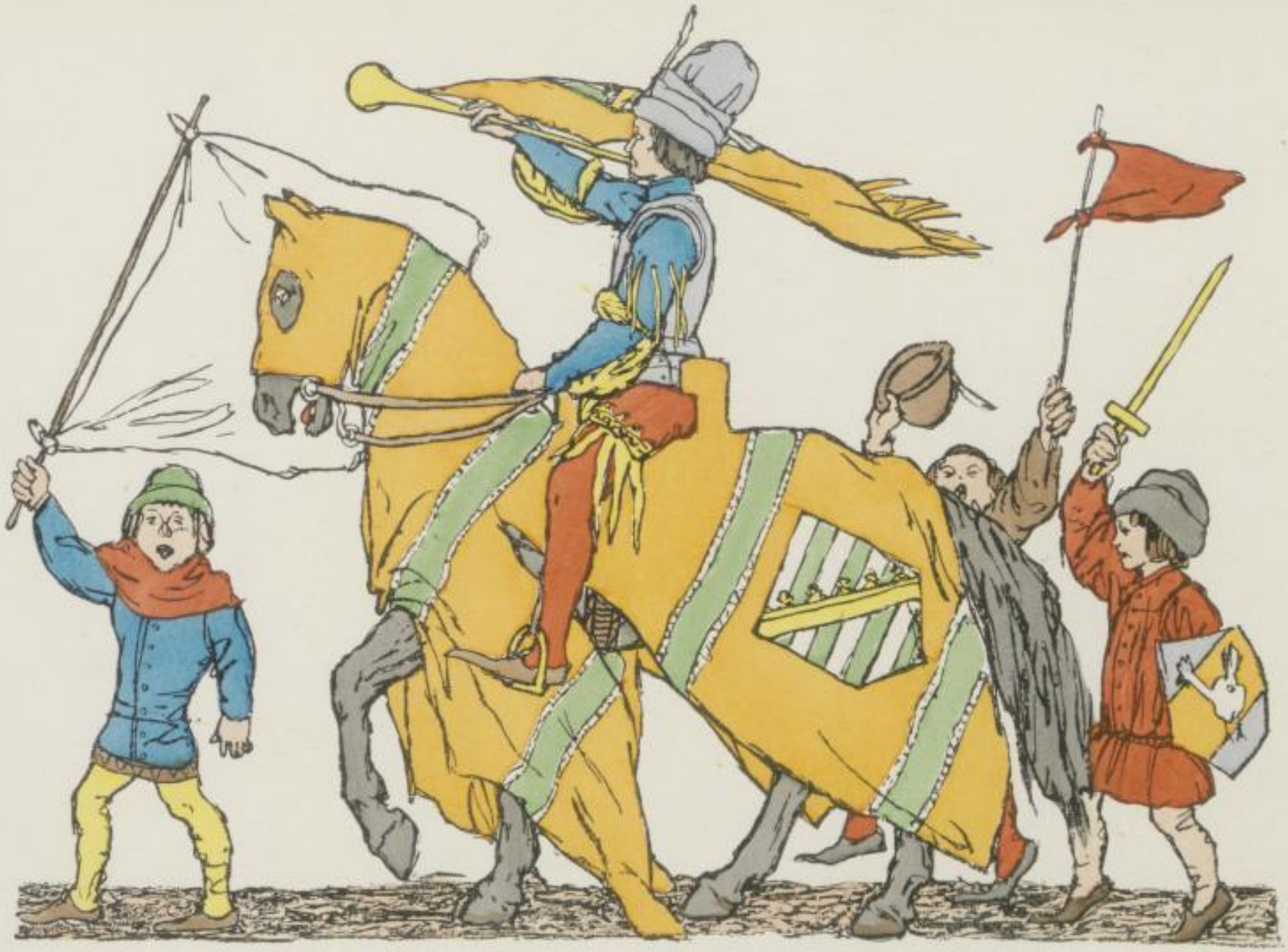
Den Anstoß zur Auswanderung der deutschen Studenten aus der 1348 gegründeten Universität Prag gaben die durch die Lehren von Johannes Hus hervorgerufenen Wirren. Die Studentenschaft war nach dem Vorgang von Paris und Bologna in vier Nationen geteilt, deren jeder in Universitätsangelegenheiten eine Stimme zukam. Die böhmische Nation erklärte sich für die im Geiste von Wiclef vorgetragenen Lehren von Hus, während die bayrische, sächsische und polnische Nation, die im wesentlichen sich aus deutschen Studenten zusammensetzten, päpstlich gesinnt waren.

König Wenzel stellte sich aus politischen Gründen auf die Seite des als Universitätslehrer tätigen Hus und verfügte auf dessen Andrängen am 18. Januar 1409, daß der böhmischen Nation in Universitätsfragen drei Stimmen, den drei übrigen Nationen zusammen nur eine Stimme zukommen sollten. Der Majorisierung durch die Czechen fügte sich die deutsche Studentenschaft nicht. Nachdem es zu Tätlichkeiten gekommen war und dem von den Deutschen gewählten Rektor, Johann Hoffmann von Schweidnitz, die Anerkennung versagt wurde, beschloß man die Auswanderung. Der letzte deutsche Rektor, Henning Boltenhagen aus der sächsischen Nation, legte sein Amt nieder und verließ am 11. Mai 1409 mit dem größten Teil der deutschen Studentenschaft Prag. Ihm schlossen sich Johann Hoffmann, Magister Johannes Otto aus Münsterberg in Schlesien und 46 weitere Dozenten an. Die Schlesier wünschten in Breslau eine neue Universität zu gründen, aber die Mehrzahl entschied sich für das günstiger gelegene Leipzig, wo sie im Laufe des Sommers eintraf.

Die Gruppe, aus 300 Personen bestehend, wird von der freien Studentenschaft (Finkenschaft) gestellt. Ihr reiten 16 Fanfarenbläser in der Tracht des beginnenden 15. Jahrhunderts mit den Wappen der vier Nationen voraus. Es folgen Träger mit dem Modell des Prager Domes und hierauf die auf der Wanderung befindlichen Prager Studierenden zu Fuß, zu Pferd und in Wagen mit ihren Professoren.

Tafel 1. Herold in der Tracht des 15. Jahrhunderts.

SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.

1. Gruppe.

Einzug der Prager Studenten in Leipzig, Sommer 1409.

Tafel 2. Gruppe mit dem Modell des Prager Domes und den Wappen der vier Nationen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

1. Gruppe.

Einzug der Prager Studenten in Leipzig, Sommer 1409.

Tafel 3. Studenten und Professoren.

SLUB
Wir führen Wissen.

2. Gruppe (Tafel 4 bis 7).

Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich den Streitbaren 1409.

Auf Rat des 1397 aus Prag nach dem Kloster Altenzelle berufenen Magister Vincentius Gruner nahmen die Landesfürsten, Markgraf Friedrich der Streitbare und sein Bruder, Markgraf Wilhelm, mit raschem Entschluß die nach den meißnischen Landen ausgewanderten Prager Studenten gastlich auf. Die Gründung einer Universität in Leipzig wurde beschlossen und die päpstliche Sanktion eingeholt. Nachdem die Bulle von Papst Alexander V. am 13. November 1409 in der Wohnung des letzten Prager Rektors, Henning Boltenhagen, bekannt gegeben war, erfolgte im Refektorium des Thomasklosters die feierliche Eröffnung der neuen Universität durch Verlesen der Gründungsurkunde im Beisein der beiden Landesfürsten, mehrerer Bischöfe, der Professoren und Studenten am 2. Dezember 1409. Der Unterricht war schon vorher in vollem Gange und begann mit 46 Magistern und 369 in der ersten Matrikel aufgeführten Studenten.

Nach dem Vorgange von Prag zerfiel der Lehrkörper und die Studentenschaft in die 4 Nationen der Meißner, Sachsen, Bayern und Polen. Zum ersten Rektor wurde Johannes Otto von Münsterberg gewählt und zum Kanzler der Bischof von Merseburg bestellt.

Über die äußeren Vorgänge bei der Gründung der Universität lauten die Nachrichten recht spärlich. Bei der Gestaltung der Gruppe wurde daher der Einzug der Landesfürsten zum Vorwurf gewählt und der Versuch unternommen, ein Bild von den Trachten und dem Treiben in Leipzig während des Gründungsjahres zu geben. Die Gruppe eröffnen Bürger, Volk und Ratsherren; ihnen folgt die Geistlichkeit: Dominikaner aus dem Paulinerkloster, Franziskaner aus dem Barfüßerkloster und Augustiner Domherren aus dem Thomaskloster, Prälaten und Bischöfe unter Baldachinen. Ein allegorischer Festwagen mit dem Wappen der Universität (der hl. Laurentius mit dem Rost und Johannes mit dem Lamm) und einer Darstellung der freien Künste leitet über zu dem Lehrkörper mit vorausschreitenden Pedellen und dem Rektor Otto von Münsterberg an der Spitze. Den Beschluß bilden die beiden Landesherren mit ihrem Gefolge von Reisigen zu Fuß und gewappneten Rittern.

Die Gruppe wird von den Sängerschaften (Paulus und Arion) und von den Verbindungen Hercynia und Suevia gestellt.

Tafel 4. Volk und Geistlichkeit.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

2. Gruppe.

Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich den Streitbaren 1409.

Tafel 5. Markgraf Friedrich der Streitbare und sein Bruder Markgraf Wilhelm.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

2. Gruppe.

Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich den Streitbaren 1409.

Tafel 6. Allegorischer Festwagen mit dem Wappen der Universität und der Darstellung der sieben freien Künste.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

2. Gruppe.

Gründung der Universität durch Markgraf Friedrich den Streitbaren 1409.

Tafel 7. Tracht der Professoren und Pedelle.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

3. Gruppe.

Einzug der Wittenberger zur Leipziger Disputation am 24. Juni 1519.

Der Einfluß der Reformation auf unsere einen spezifisch protestantischen Charakter tragende Universität ist ein so tiefgreifender, daß ein historischer Festzug dem Rechnung zu tragen hat. Lehrkörper und die meisten Studierenden standen freilich der neuen Lehre ablehnend gegenüber (erst 1539 wurde durch Herzog Heinrich die Reformation in Leipzig eingeführt) und dies machte sich auch ziemlich schroff bei jenem Ereignis geltend, welches die dritte Gruppe darstellt. Über die äußeren Vorgänge bei der Leipziger Disputation zwischen dem Vizekanzler der Universität Ingolstadt, Dr. Johann Maier aus Eck in Schwaben (Dr. Eck) und dem ehemaligen Lehrer Luthers, Dr. Andreas Bodenstein von Karlstadt (Dr. Karlstadt), nicht minder auch über das Eingreifen Luthers besitzen wir einen anschaulichen, 1566 in Wittenberg gedruckten Bericht des dortigen Predigers Sebastian Fröschel aus Amberg. Er mag, insoweit er für die dargestellten Vorgänge in Betracht kommt, hier wiedergegeben werden.

„DEn Freitag nach Corporis Christi kamen die von Witteberg eingezogen (als ich selber gesehen habe) und fuhren zum Grimmischen Thor in die Stad Leipzig / und ire Studenten lieffen neben den Wegen daher / mit Spießen und Helleparten / und beleiteten also ire Herrn / Und Doctor Carlstadius fuhre vor an / darnach Doctor Martinus und Philippus selige / auch in einem Rollwagen / und hetten alle keinen behangen oder bedeckten Wagen.

Und wie sie also zum Grimmischen Thor einzogen / und komen für die Thüre am Kirchhoff der Pauler Kirchen / da zurbricht dem D. Carlstad sein Wagen / das er der Doctor herab in den Kot fiele. Aber Doctor Martinus und Dominus Philippus Melanthon fuhren für über / Das also die Leute sagten / die solches sahen / Dieser wird obligen (meineten Doctorem Martinum Luther seliger) Und der ander wird unterligen / Doctor Carlstad / als auch geschahe / und bisher geschehen ist / Gott sey lob. Auch in den Herbergen / darinnen die Wittebergischen Studenten lagen / muste der Wirt gemeiniglich / einen mit einer Hellenparten vor dem Tische lassen stehen / der Fried hielte / Also kamen die Wittebergischen Studenten / mit den Lipsensibus zusamen mit disputirn".

Die Gruppe wird dargestellt von den christlichen Verbindungen und von den wissenschaftlichen Vereinen. Im ersten Wagen sitzt Dr. Karlstadt mit dem jungen Rektor von Wittenberg, dem Herzog Barnim von Pommern, im zweiten Luther und Melanchthon. Die Wagen begleiten 200 Wittenberger Studenten, die sich bewaffnet hatten, weil zwar Dr. Carlstadt, nicht aber Luther ein sicheres Geleit zugesagt war.

Luthers Persönlichkeit während der Tage der Leipziger Disputation schildert Mosellanus folgendermaßen: „Martinus ist zwar nur mittelgroß und schmächtig, denn Sorgen und Studien haben ihn gleichmäßig erschöpft, so daß, wer ihn näher ansieht, alle Knochen an ihm zählen kann; aber er ist frisch und bei voller Jugendkraft, seine Stimme hell und klar, bewundernswert seine Gelehrsamkeit und Schriftkenntnis, so daß er alles bereit hat".

Tafel 8.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

4. Gruppe (Tafel 9 und 10).

Kurfürst Moritz um 1550.

In dem genialen Kurfürsten Moritz verehrt die Universität ihren Regenerator. Wenn sie unter seiner Regierung durch die Berufung hervorragender Humanisten rasch aufblühte und wenn sie noch heutzutage über einen stolzen Grundbesitz verfügt, so verdankt sie es der Fürsorge dieses feurigen und weitblickenden Fürsten. „Ich will mich dermaßen gegen die Universität verhalten, daß sie wohl spüren soll, daß sie mir lieb sei" — so antwortete Moritz dem verdienstvollen Rektor Börner in einer berühmt gewordenen Audienz. Sie hatte zur Folge, daß nach dem mit Zähigkeit und gegen mannigfache Anfechtungen vertretenen Plane Börners das Dominikanerkloster zu St. Pauli nebst fünf Dörfern und dem Oberholz der Universität am 22. April 1544 geschenkt wurden. Mit einem Schlage wurde sie zur reichsten deutschen Universität, deren Ruhm in einem raschen Ansteigen der Frequenzziffer sich wiederspiegelte.

Die Gruppe, gestellt von den Freien schlagenden Verbindungen, zerfällt in zwei Teile. Der erste stellt einen Jagdzug im Kostüm der Sächsischen Renaissance dar, gefolgt von den Wagen der Kurfürstin und ihres weiblichen Hofstaates; der zweite führt den Kurfürsten mit Rektor Börner vor.

Tafel 9. Jagdgruppe.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

4. Gruppe.

Kurfürst Moritz um 1550.

Tafel 10. Der Kurfürst mit Rektor Börner.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

5. Gruppe (Tafel 11 und 12).

Tilly gibt Leipziger Professoren das Geleit 1631.

Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges bedeutet — wie für alle deutschen Hochschulen, so speziell auch für Leipzig — eine Periode des Niedergangs und der Verrohung studentischer Sitten.

Unsere Gruppe versinnlicht einen Vorgang, der sich kurz vor der Schlacht bei Breitenfeld, 7. November 1631, abspielte. Tilly lag vor Leipzig und die Universität sah sich veranlaßt wegen ihrer Sicherheit, auf die die städtischen Behörden keine Rücksicht genommen hatten, mit dem General in Verhandlung zu treten. Tilly nahm die abgesandten Professoren freundlich auf und wollte sie sogar zu einer Disputation über theologische Fragen mit seinem Beichtvater, einem Jesuiten, veranlassen. Er behielt sie die Nacht bei sich, verabschiedete sich zu Pferd am nächsten Morgen von ihnen und ließ sie durch einen Trupp Reiter zu den Toren der Stadt zurückgeleiten.

Tafel 11.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

5. Gruppe.

Tilly gibt Leipziger Professoren das Geleit 1631.

Tafel 12.

SLUB
Wir führen Wissen.

6. Gruppe.

Studententracht zur Zeit der Gründung der ältesten Korporation, der Lausitzer Predigergesellschaft 1716.

Dargestellt von der Societas Lusatorum Sorabica.

Tafel 13.

SLUB
Wir führen Wissen.

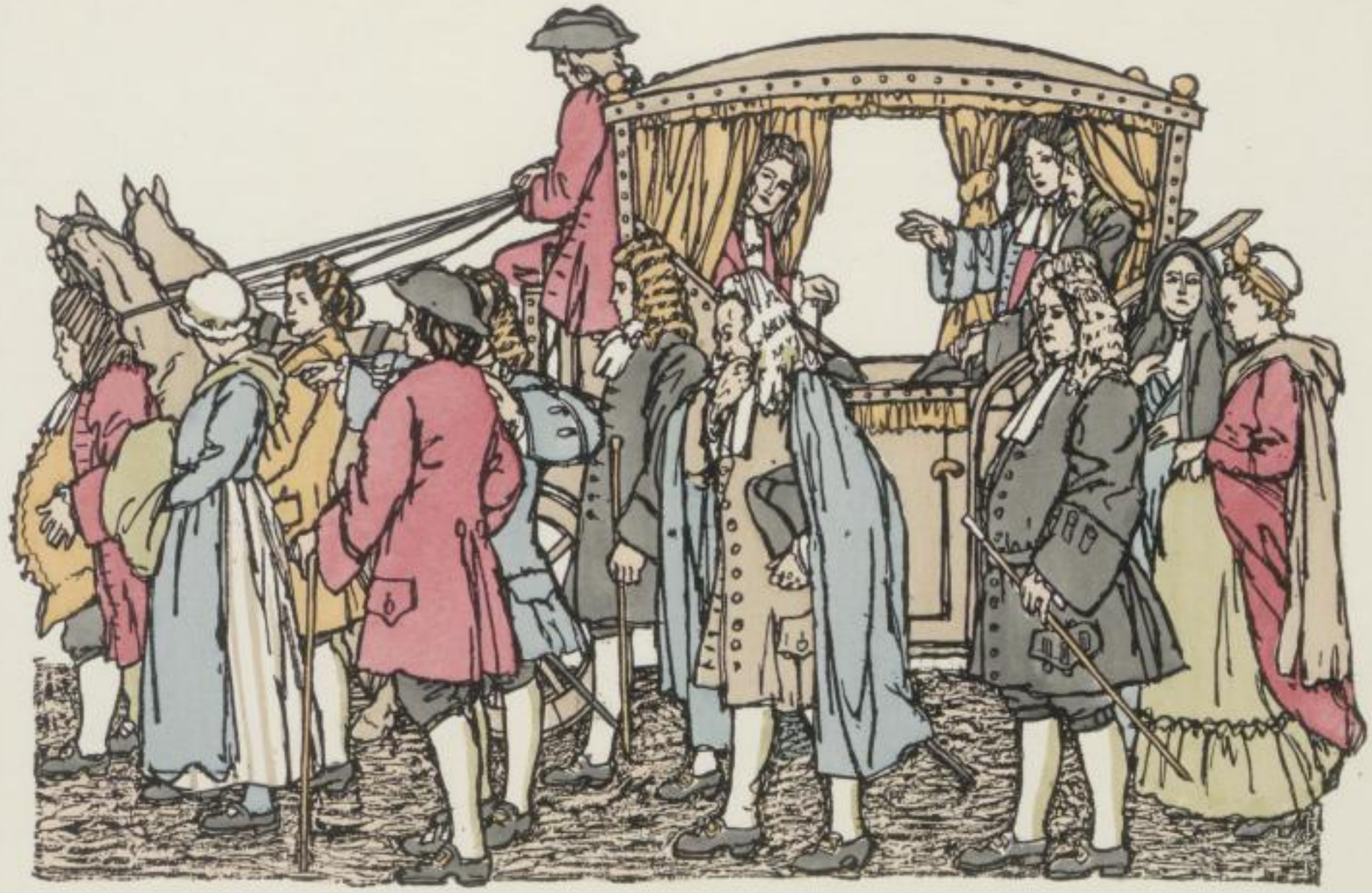
7. Gruppe.

Gottfried Wilhelm Leibniz, Leipziger Student und Magister 1661—1665.

Geboren zu Leipzig am 1. Juli 1646 als Sohn eines Professors der Rechte. Bezog die Universität mit 15 Jahren, wurde 1663 Magister und lehrte bis 1665 in Leipzig, dem er dann, weil ihn die juristische Fakultät nicht zum Doktorexamen zuließ für immer den Rücken kehrte.

Tafel 14.

SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.

8. Gruppe.

Gotthold Ephraim Lessing, Leipziger Student 1746–1748.

Zur Darstellung der Lessing-Gruppe wurde die Truppe der Frau Neuber herangezogen. Lessing, der leichtlebige Student, sitzt auf dem Bock des Thespiskarren neben der Neuberin, die auf der Fahrt zu einer Vorstellung in der Umgebung Leipzigs sich befindet. Schauspielerinnen und Schauspieler mit den Theater-Requisiten, Möbeln, Garderobekörben und Fell-eisen begleiten den Wagen.

Dargestellt vom Verein immatrikulierter Studentinnen und von freien Studenten.

Tafel 15.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

9. Gruppe (Tafel 16 und 17).

Johann Wolfgang Goethe, Leipziger Student 1765—1768.

Da der Goethesche Kreis sich schwer zu einer einheitlichen Gruppe vereinigen läßt, so liegt ihr die Vorstellung eines Spazierganges auf der Leipziger Promenade um 1766 zugrunde. Es erscheinen: Vater Stock mit seinen zwei Töchtern, die Familie Oeser mit Friederike Oeser im Wagen, Kätchen Schönkopf, mitgenommen von der Familie Breitkopf, Goethe, Magister Gellert mit Christian Felix Weise, Behrisch u. a. Der Wagen (Reisewagen von August dem Starken) wird von dem Königlichen Marstall zur Verfügung gestellt.

Dargestellt vom Kunstwissenschaftlichen Verein und freien Studenten.

Tafel 16.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

9. Gruppe.

Johann Wolfgang Goethe, Leipziger Student 1765–1768.

Tafel 17. Typen aus dem Goethe'schen Kreise. Im Wagen sitzt Oeser.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

10. Gruppe.

Faust-Szene aus Auerbachs Keller.

Dargestellt von der Verbindung Grimensia.

Tafel 18.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

II. Gruppe.

Befreiungskrieg 1813: Körner und die Lützow'schen Reiter.
Karl Theodor Körner, Leipziger Student 1810.

Nach seiner Studentenzeit kam Körner ein zweites Mal mit Leipzig in Berührung, als er am 17. Juni 1813 im Gefecht bei Ritzen verwundet wurde. Der Gärtner Haußer in Großzschocher pflegte ihn und brachte den verkleideten Rekonvaleszenten in einem Kahne die Pleiße hinab nach Leipzig zu seinem Freunde Dr. Wendler.

Gefallen am 26. August 1813 bei dem Dorfe Lützow unweit Gadebusch.

Tafel 19.

SLUB
Wir führen Wissen.

12. Gruppe (Tafel 20 bis 23).

Leipziger Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in ihren Trachten während des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts.

Der Gruppe reiten die Chargierten der Korps in Vollwichs voraus, den sie speziell auch bei dem 400jährigen Jubiläum der Universität anlegten. In dem nachfolgenden Wagen (Wagen des Herzogs von Braunschweig aus dem Königlichen Marstall) wird die alte Universitätsfahne getragen. Es schließen sich die Burschenschaften an mit einer allegorischen Darstellung des Wartburgfestes. Die Korps kehren von einer feuchtfröhlichen Kneiperei (Bierstaat) und die Landsmannschaften von einer Mensur zurück. Der Gruppe folgt ein Wagen mit der Vorführung einer Kneipe im Karzer.

Dargestellt von den Landsmannschaften, Korps und Burschenschaften.

Tafel 20. Darstellung des Wartburgfestes durch die Burschenschaften.

SLUB
Wir führen Wissen.

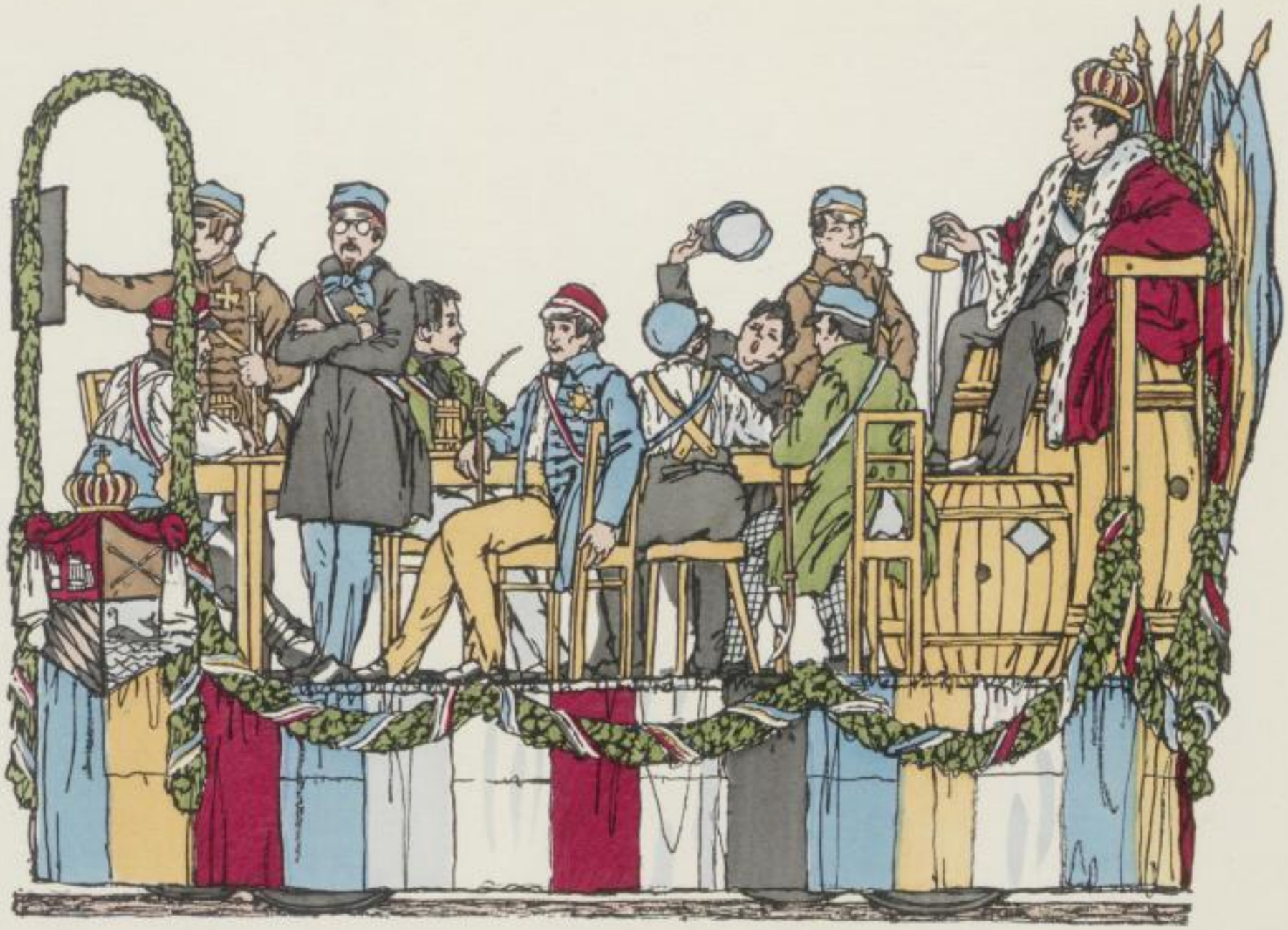
SLUB
Wir führen Wissen.

12. Gruppe.

Leipziger Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in ihren Trachten während des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts.

Tafel 21. Bierstaat, dargestellt von den Korps.

SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.

12. Gruppe.

Leipziger Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in ihren Trachten während des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts.

Tafel 22. Rückkehr von der Mensur, dargestellt von den Landsmannschaften.

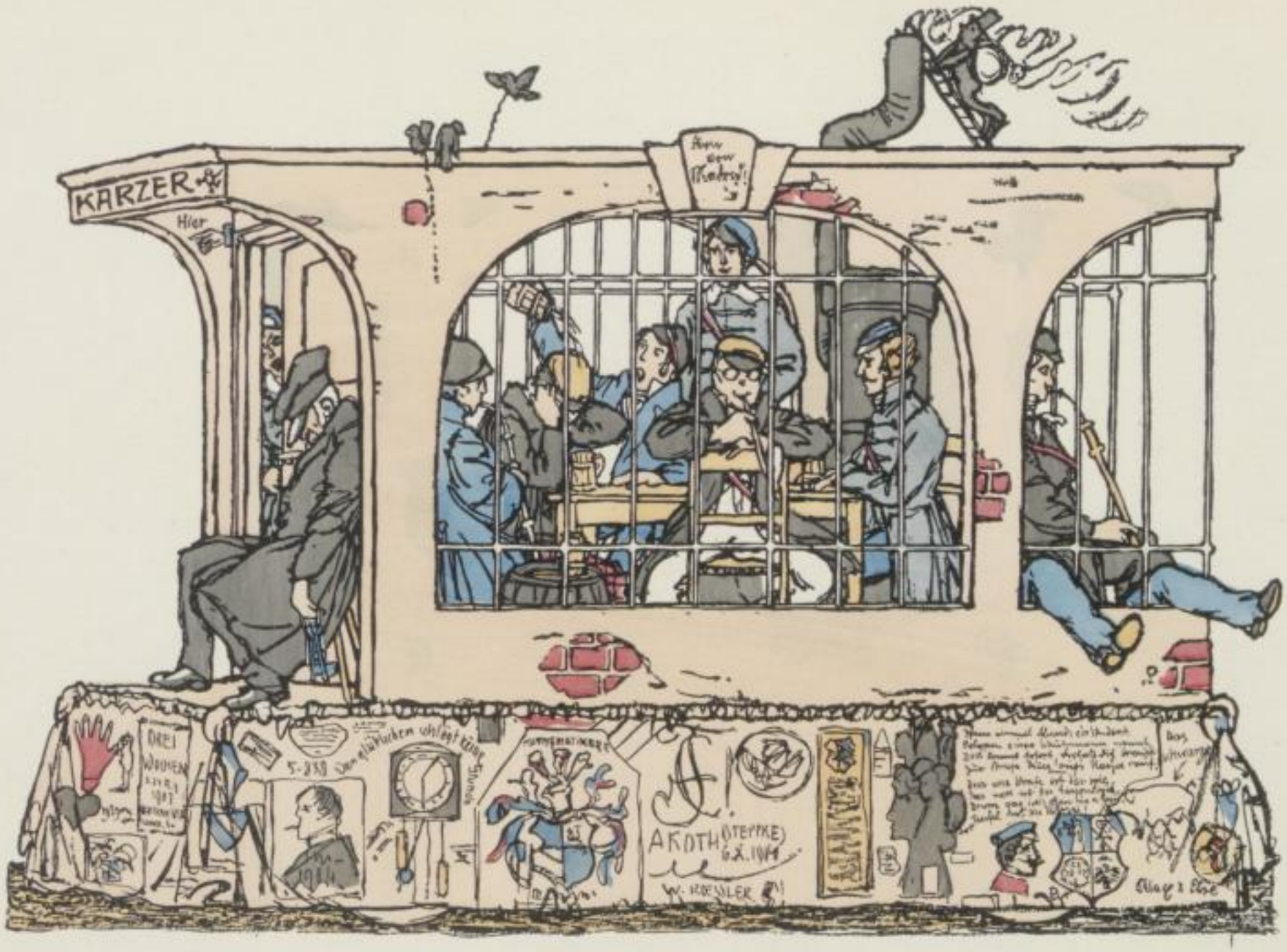
SLUB
Wir führen Wissen.

12. Gruppe.

Leipziger Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in ihren Trachten während des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts.

Tafel 23. Karzerwagen.

SLUB
Wir führen Wissen.


KARZER
Hier
DREI WOCHEN
AKOTH (STEPPKE)
W. ROESSLER

SLUB
Wir führen Wissen.

13. Gruppe.

Studentenwache während des Straßenaufstandes im September 1830.

Das autokratische Regiment des Rates, das rücksichtslose Vorgehen der Polizei, die Zensur und die hohen Steuern hatten längst eine Mißstimmung in der Bürgerschaft von Leipzig hervorgerufen. Unter der Nachwirkung der Pariser Julirevolution machte sich die Erbitterung in einem Volksaufstande Luft, der am 2. September 1830 losbrach. Die Wohnungen verhaßter Bürger wurden verwüstet, die Polizei aus ihren Amtsräumen verjagt und der Rat bedrängt.

Am 5. September forderte der Rektor die Studentenschaft auf, sich zu bewaffnen und gemeinsam mit einer Kommunalgarde die Ordnung in der Stadt wiederherzustellen. Im Hofe des Paulinums wurden die studentischen Kompagnien geordnet, zu deren Bildung Korps und Burschenschaften einträchtig zusammenwirkten. Nachdem die Ruhe wiederhergestellt und die meisten Forderungen der Bürgerschaft erfüllt waren, überreichte bei Gelegenheit des glänzend gefeierten Reformationsfestes am 30. September 1830 die Stadt der Studentenschaft als Dank für die geleistete Hilfe eine gestickte Fahne.

Der Gruppe folgt ein Bücherwagen mit Nachtwächtern, das Begräbnis der Wissenschaft andeutend.

Dargestellt vom Verein Deutscher Studenten und mehreren Verbindungen (Agronomia, Wettina, Fridericiana und Turnerschaft Alemannia).

Tafel 24.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

14. Gruppe.

Chargierte mit der neuen Universitätsfahne.

Die Gruppe wird von den Chargierten aller Verbindungen zu Pferd gebildet; ihr fahren die vier ältesten ehemaligen Leipziger Studenten in einem Galawagen aus dem Königlichen Marstall voraus.

Tafel 25.

SLUB
Wir führen Wissen.

26. 4° 165a

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

(1. Ex.: H. acad. 491 k = 0
2. Ex.: 26. 4° 165)

Hinweise

3. Ex.

Signatur	Stok
26 4° 165 a	Bü

RS

Bub 28 | AK 1 1. 05 AR

Titelaufn. | AKB 27. 4. 65

FK — Sachsen 2.5. Wü
— Monogr. 4.5.
— Hochschulwesen 10.5.

Bio K | Bild K

SWK

Sonderstandort | Signum | Ausleihe-vermerk

SLUB
Wir führen Wissen.